



**HEINZ KOWALSKI**  
Direktor des Instituts  
für Betriebliche Gesundheitsförderung  
der AOK Rheinland/Hamburg (Köln)

## FLUGHÖHE HALTEN

„Wir haben unsere Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen und inzwischen wieder Flughöhe erreicht. Und die möchte ich halten. Dafür brauche ich leistungsfähige und leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne Gesundheit geht das nicht. Deshalb beginnen wir jetzt an allen Standorten mit einem neuen betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekt.“

Diese Sätze eines Vorstandsvorsitzenden – vorgetragen im Rahmen einer Betriebsversammlung – waren das Startsignal für ein umfassendes Gesundheitsmanagement in seinem Unternehmen. Besser kann man sich als BGF-Experte den Einstieg in ein solches Projekt nicht wünschen. Gesundheit ist eine unabdingbare Voraussetzung für leistungsfähige und motivierte Beschäftigte. Damit ist sie ein nicht zu unterschätzender Produktivitäts- und Wettbewerbsfaktor.

Gesundheit ist nicht nur Privatsache, sie ist auch Verpflichtung für den Arbeitgeber. Voraussetzung für gesunde Mitarbeiter ist eine Unternehmenskultur, speziell eine betriebliche Gesundheitskultur, die die körperlichen und psychischen Belastungen durch die Arbeit berücksichtigt und minimiert. Dabei kommt es darauf an, die Werte eines Unternehmens nicht nur zu beschreiben, sondern sie auch zu leben. In dem Unternehmen des oben zitierten Vorstands ist das so, und nicht zuletzt deshalb ist es auch ein gesundes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Flughöhe erreichen und durch Gesundheitsförderung halten – das ist, finde ich, ein gutes Ziel. Es strebt Nachhaltigkeit an. Der zitierte Manager sollte viele Nachahmer finden!

Ihr

Heinz Kowalski



## DAMIT ES RUND LÄUFT

**Die Kohl-Gruppe in Aachen, mit 600 Mitarbeitern einer der größten BMW-Händler Deutschlands, wurde in diesem Jahr mit dem Gesundheitspreis der AOK Rheinland/Hamburg und ihres Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF-Institut) für ihr vorbildliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet.**

„Eigentlich hatten wir gar keinen Handlungsdruck“, sagt Gisela Kohl-Vogel. Der Krankenstand war niedrig, und es gab keine erkennbaren Probleme mit der Gesundheitssituation. Trotzdem haben die Beschäftigten das Angebot, an einer von einem Physiotherapeuten geleiteten Rückenschule teilzunehmen, gern angenommen. „Da gingen diejenigen hin, die ohnehin viel für ihre Gesundheit tun“, hatte Personalleiter Hubert Coenen beobachtet. In diesem Zusammenhang stellte sich jedoch heraus, dass einige Mitarbeiter aus der Werkstatt Rückenprobleme hatten – für das Unternehmen Grund genug, die AOK-Regionaldirektion Aachen und das BGF-Institut um einen Gesundheitsbericht zu bitten. Dieser bestätigte dann tatsächlich eine auffällige Häufung von Diagnosen im Muskel-Skelett-Bereich.

### „Training on the job“

„Rückenerkrankungen und Kniebeschwerden galten bei Kfz-Mechanikern als typische Berufskrankheiten, solange es Standard war, mit einem Rollwagen unter das Auto zu rutschen“, erinnert sich Gisela Kohl-Vogel. Doch inzwischen war die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze längst optimiert worden. Um der Sache auf den Grund zu gehen, besichtigte Sabine Nikolai-Reetz, Sportwissenschaftlerin und Ergonomie-Beraterin im BGF-Institut, die Werkstätten und fotografierte



## KOHL AUTOMOBILE GMBH, AACHEN

- Pkw von BMW, LandRover, Mini, Opel und Renault
- Motorräder von BMW, Harley-Davidson und Honda
- Full-Service
- Tuning
- Vertrieb von Bang & Olufsen-Produkten (HiFi/Video)
- Restaurant „Kohlibri“
- Fünf Standorte in Aachen, Alsdorf, Eschweiler und Heinsberg
- rund 600 Beschäftigte, davon knapp 100 Auszubildende

## BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Geschäftsführerin Gisela Kohl-Vogel und Personalleiter Hubert Coenen berichten den PRAXIS AKTUELL-Lesern über das Gesundheitsprojekt in ihrem Autohaus.



**FIT  
IM  
JOB  
BGF**



die Arbeitsgewohnheiten der Mechaniker. Dabei zeigte sich, dass die technischen Hilfsmittel bei Zeitdruck nicht immer genutzt werden – ein Ansatzpunkt, um mit den Mitarbeitern ein rückengerechtes Verhalten zu trainieren, und zwar direkt am Arbeitsplatz. Auch bei den Beschäftigten im Büro entdeckte die Expertin Verbesserungspotenzial und vermittelte ihnen eine ergonomisch sinnvolle Arbeitshaltung.

Mit diesem Schulungsbedarf hatte die Geschäftsführung des Autohauses nicht gerechnet und schärfte erst einmal bei Betriebsbegehungen zusammen mit der BGF-Expertin den Blick für ergonomische Arbeitsbedingungen und für gesundheitsschonende Arbeitshaltungen. Als erste Maßnahme stattete das Autohaus anschließend seine Bildschirmarbeitsplätze mit Flachbildschirmen aus, die den Mitarbeitern die Umstellung auf eine gesündere Haltung mit dem richtigen Abstand zwischen Betrachter und Monitor erleichterten.

### Von der Initialzündung ...

Ganz nebenbei hat das Gesundheitsprojekt auch zur Motivation der Mitarbeiter beigetragen. „Die Angestellten haben es als sehr positiv empfunden, dass sich das Unternehmen um sie und ihre Gesundheit kümmert“, hat Hubert Coenen bemerkt. Allerdings ging es der Firma Kohl nicht nur um einen kurzfristigen Effekt im Gesundheitsverhalten der Mitarbeiter, sondern um Nachhaltigkeit. Deshalb entwickelte das Unternehmen einen Kalender mit typischen Fotos von rückengerechten bzw. -schädlichen Arbeitsplatzsituationen – eine nun überall sichtbare Auffrischung des Gelernten.

Nachdem das Bewusstsein einmal geweckt ist, nutzen die Beschäftigten jetzt intensiv das Info-Angebot bei betrieblichen Gesundheitstagen der AOK und achten verstärkt auf abwechslungsreiche Pausenverpflegung und eine ausreichende Getränkeversorgung.

### ... auf dem Weg zum Dauerbrenner

Gisela Kohl-Vogel ist überzeugt: „Wenn ich gute Arbeitsqualität erwarte, brauche ich gesunde Mitarbeiter.“ Und damit ist das Unternehmen auf einem guten Weg. Denn dieses Bewusstsein teilt sie mit ihrem gesamten Managementteam, das auch BMW-Personalentwicklungsseminare gezielt dazu nutzt, die eigene Führungsleistung weiter zu verbessern. In der Unternehmensphilosophie ist heute die Gesundheitsförderung fest verankert.

Und wie geht es weiter? Angesichts des zunehmenden Wettbewerbsdrucks steigt derzeit an allen Arbeitsplätzen der Stresspegel. Deshalb steht aktuell das Thema Stressreduktion im Mittelpunkt der betrieblichen Gesundheitsförderung bei BMW-Kohl. Denn die Verleihung des Gesundheitspreises hat das Gesundheitsprojekt nicht beendet, sondern ihm im Gegenteil zusätzliche Dynamik verliehen.